

Ein Dach über vielen Köpfen

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Unterhaching feiert 30-jähriges Bestehen – 400 Bewerber auf der Warteliste

VON RAFAEL SALA

Unterhaching – Angesichts der immensen Wartelisten sei es zwar nur ein „Tropfen auf dem heißen Stein“, seufzte Engelbert Kupka. Vielen Unterhachinger Familien habe aber entschieden geholfen werden können: Mit diesem Bekenntnis lobte Unterhachings Alt-Bürgermeister und Präsident der SpVgg die „Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft“ (GWU). Zum 30. Geburtstag der als GmbH geführten Einrichtung knallten in der Gaststätte „Kammerloher“ die Sektkorken: Der GWU sei es zu verdanken, dass die Wohnungsnot in der Boom-Region um München mit ihren hohen Lebenshaltungskosten gelindert werden konnte, lautete einhellig das Votum der Festredner, darunter der amtierende Bürgermeister und GWU-Aufsichtsratsvorsitzende Wolfgang Panzer (SPD).

Der Startschuss in Unterhaching fiel am 11. Mai 1982: Grundgedanke der frisch ge-



Ein Bilderbogen zum Geburtstag: Die ehemaligen Vorsitzenden Manfred Wach und Marianne Gamperl, der amtierende Aufsichtsratsvorsitzende Wolfgang Panzer, Thomas Dannebaum, 1. Geschäftsführer Markus Schwarz, Elmar Sokolowsky (v. l.) mit Fotos von allen Objekten der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Unterhaching. FOTO: ROBERT BROUCZEK

gründeten Gesellschaft war, Wohnraum für all jene zu schaffen, die sich die hohen Mieten nicht leisten können. Im Idealfall maximal 25 Prozent des Einkommens sollten die Bürger für die eigenen vier

Wände ausgeben, lautete der Grundsatz.

Zwei Weichenstellungen hätten den Erfolg ermöglicht, freute sich Kupka: Zum einen der nach dem Einkommen gestaffelte Mietzins, zum ande-

ren die Tatsache, dass die politische Gemeinde das Projekt angestoßen und verwirklicht habe. Im Rückblick schilderte Kupka, der damals Bürgermeister war, welche Herausforderungen zu bewältigen

waren. So habe sich nach dem Erwerb von zahlreichen Grundstücken die Baugesellschaft München Land an die Gemeinde gewandt und sich angeboten, die Wohnungen zu bauen. „Da haben wir uns

gefragt: Können wir das nicht selbst machen?“ Insbesondere würdigte er die Verdienste von Marianne Gamperl, die heute Ehrenbürgerin ist und maßgeblich an der Gründung der Gesellschaft beteiligt gewesen war. Diese habe sich hervorragend entwickelt: „Ich bin froh, dass es die GWU gibt.“

Daten und Fakten

Ein Erfolgsprojekt, das mit 40 Wohnungen am Rathausplatz anfang: Seit ihrer Gründung im Mai 1982 hat die „Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft“ in Unterhaching knapp 300 Wohnungen errichtet. Die größte Siedlung mit 55 Wohneinheiten befindet sich an der Leipziger Straße. Am Landschaftspark wurden im Jahr 1990 insgesamt 47 errichtet. Der Malvenweg verfügt über 24, die Grafstraße über elf. Wie drängend der Bedarf nach günstigem Wohnraum in Unterhaching ist, zeigen die Wartelisten: 400 Bewerber haben sich eingetragen.